

Stuttgart, 23.11.2020

## Zwischenbericht über das Projekt „Gesundheitslotsen für Migrantinnen und Migranten in Stuttgart“

### Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	14.12.2020
Internationaler Ausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	16.12.2020

### Bericht

Der SGA nimmt die Mitteilungsvorlage zum Projekt zur Kenntnis.

Nach der Hälfte der Projektlaufzeit wird der Zwischenbericht für das Projekt „Gesundheitslotsen für Migrantinnen und Migranten in Stuttgart“ vorgelegt (vgl. GRDrs 1461/2017). Die Laufzeit des Projektes beträgt insgesamt vier Jahre, von Oktober 2018 bis Oktober 2022.

Mit der Auftaktveranstaltung im November 2018 konnte sich das Projekt erstmalig der Öffentlichkeit präsentieren. Das Gesundheitsamt hatte sich zum Ziel gesetzt, innerhalb von vier Jahren min. 20 ehrenamtliche Migrant\*innen als „Gesundheitslots\*innen“ auszubilden. Dieses Ziel konnte mit insgesamt 31 Gesundheitslots\*innen bereits jetzt erreicht und übertroffen werden. Bisher wurden zwei verpflichtende Basislehrgänge zur Qualifizierung der Lots\*innen durchgeführt. Im Anschluss an die Lehrgänge standen und stehen weitere freiwillige Aufbaumodule zu unterschiedlichen gesundheitlichen Themen zur Verfügung.

Das Projekt ist als ein lernendes und partizipatives Projekt zu verstehen. Erfahrungen und Projektauswertungen führen bereits während der Projektlaufzeit zu Anpassungen. Zu diesem Zweck steht die Projektkoordination im ständigen Austausch mit den Gesundheitslots\*innen selbst, sowie mit den Endadressaten und den Kooperationspartnern. Bei diesem Projekt lernen nicht nur die Gesundheitslots\*innen dazu, auch die Gesundheitsplanung entwickelt sich dadurch weiter.

## **Zahlen zum Projekt (bis 15.10.2020)**

- Ausbildung von Gesundheitslots\*innen in zwei Lehrgängen: 31
- Durchgeführte Informationsveranstaltungen: 95
- Erreichte Endadressaten (Migrant\*innen in Stuttgart, die durch die Gesundheitslots\*innen erreichten werden): 1.432 (davon 559 per Radiosendung bzw. Podcast; entspricht 39%)

Über die Gesundheitslots\*innen und Endadressat\*innen konnte für die Gesundheitsplanung ein guter Zugang zu schwer erreichbaren Migrant\*innen - Communities geschaffen werden. Dieser Zugang liefert der Gesundheitsplanung wichtige Informationen über die Bedarfe und Bedürfnisse der Zielgruppe. Diese Erkenntnisse und Projekterfahrungen wurden auch mit anderen Städten geteilt, die im Aufbau ähnlicher Projekte sind.

## **Vernetzung innerhalb Stuttgarts**

In Bezug auf die Vernetzung gibt es sehr gute Erfahrungen mit den Stuttgarter Institutionen. Das Gesundheitsamt ist in regelmäßigem Austausch mit z. B. dem Sozialamt, Abteilung Integrationspolitik, Jugendamt, Elternbildungsseminar, Aidshilfe Stuttgart, Zora, Forum der Kulturen, Release, den Moscheevereinen, Weltladen, städtischen Beratungsstellen und weiteren Institutionen. Das Projekt hat u. a. den Arbeitskreis „AK-Migrationslotsen“ federführend mit initiiert und arbeitet konstruktiv mit Projekten ähnlicher Zielgruppen zusammen. Durch diese Synergien und Kooperationen ist das Projekt bereits jetzt in Stuttgart gut verankert.

## **Aufgaben der Koordinierungsstelle**

Die Projekterfahrung zeigt, dass eine Koordinierungsstelle nicht nur zur Überprüfung der Qualität bedeutsam ist, sondern auch um die Veranstaltungen der Gesundheitslots\*innen zu organisieren und zu koordinieren. Dazu sind Kenntnisse über die Stadtverwaltung genauso wichtig wie der Kontakt zu Ansprechpartnern und Netzwerken, die die Gesundheitslots\*innen nicht automatisch haben. Dies schafft Zugänge, die den Lotsen oft verwehrt bleiben (bis auf deren Familien- und Freundeskreise, die jedoch relativ schnell „aufgebraucht“ sind). Zusätzlich zeigt die bisherige Projekterfahrung deutlich, wie flexibel und anpassungsfähig die Schulungen sein müssen, um den aktuellen Bedarfen und Bedürfnissen der Endadressaten gerecht zu werden. Das Aufgabenspektrum der Koordinationsstelle ist damit breiter und wichtiger und aufwändiger als zu Beginn des Projektes angenommen.

## **Auswirkung von Corona auf das Projekt**

Zu beachten sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Projekt. Dies lässt sich an der Anzahl der Veranstaltungen ablesen, die stattfinden konnten sowie an der Anzahl der erreichten Endadressaten. Im Zeitraum 15.03.2020 bis 15.09.2020 fanden aus Hygieneschutzgründen keine Informationsveranstaltungen statt. Anschließend wurden Veranstaltungen nur mit einer sehr reduzierten Personenanzahl durchgeführt. So informierten die Gesundheitslots\*innen in ihrer Muttersprache über das Coronavirus in Gemeinschafts- und Flüchtlingsunterkünften in Stuttgart oder gaben Informationen über gesundheitsförderliche Lebensweisen via Social Media weiter. Derzeit ruhen die

Aktivitäten wieder wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Seitens der Projektkoordination werden die Lots\*innen aber weiterhin telefonisch weiter begleitet und motiviert, um sie auch während dieser erschwerten Bedingungen an das Projekt zu binden.

### **Ausblick**

Für die restliche Projektlaufzeit ist folgendes vorgesehen:

- Festigung der Strukturen und der Netzwerke
- Erschließung neuer Zugänge. Dies gilt für Communities, die bisher wenig erreicht worden sind, z. B. die türkische Community.
- Aktualisierung des Schulungsprogramms, des Lehr- und Lernmaterials sowie des Präsentationsmaterials für die Veranstaltungen der Lots\*innen in unterschiedlichen Sprachen.

Derzeit ist das Projekt für die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten konzipiert. Aufgrund der ständigen Evaluationen und der Weiterentwicklung der Schulungsunterlagen und Materialien ist die Ausweitung des Projektes perspektivisch auch auf weitere schwerere erreichbare Zielgruppen, wie z. B. sozial benachteiligte Menschen oder ältere Menschen ohne Migrationshintergrund denkbar.

### **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

--

### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

--

### **Erledigte Anfragen/Anträge:**

--

Dr. Alexandra Sußmann  
Bürgermeisterin

Anlagen

--

<Anlagen>